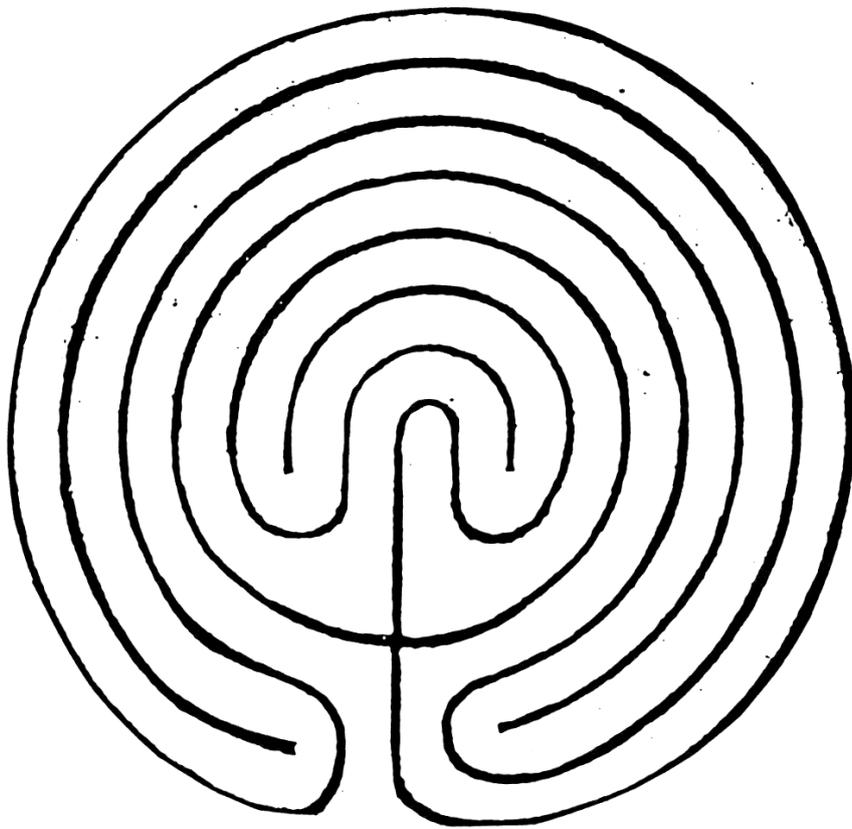


**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT  
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN  
IM WINTERSEMESTER 2005/2006**



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL  
FACHBEREICH A:  
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

## Vorbemerkungen

### 1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Juni 2005 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

### 2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.33 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 33) zu konsultieren.

### 3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2005

Das Wintersemester 2005 dauert vom **17. Oktober 2005 bis 10. Februar 2006**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 24. Oktober 2005. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 17. Oktober 2005.

Weihnachtsferien vom **24. Dezember 2005 bis 08. Januar 2006**.

### 4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner durchgeführt.

### 5. Magisterprüfungsordnung

Für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 1998/99 oder später begonnen haben, gilt die „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität Wuppertal“ vom 8. Juli 1998 (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 27, 1998, Nr. 40). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 1998/99 aufgenommen haben, nehmen bitte mit dem Prüfungsamt des FB A (O-10.25), Kontakt auf.

### 6. Magister- und Promotions-Studiengänge

Erste Informationen über die Magister- und Promotionsstudiengänge erhalten Sie im Prüfungsamt des FB A (O-10.25).

### 7. Studienordnung

Die neue „Studienordnung für den Magisterstudiengang Allgemeine Literaturwissenschaft im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften“ ist erschienen. Darin werden drei Themenfelder festgelegt:

K = Komparatistik  
L = Literaturtheorie  
M = Methodologie

### 8. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende der Germanistik wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen Charakter haben.

### 9. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

### 10. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Prüfungsamt auf (O-10.25). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Juni 2005

Fachsprecher AL

## ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT WINTERSEMESTER 2005/06

### Vorlesungen

A.05.025	Frühe Moderne LA-Module: Grundlagen GHR, Grundlagen II, Vertiefung I+II BA-Module: A II, III, IV (K, L, M) Do 14-16	HS 17	Scheffel
A.05.040	Hartmann von Aue LA-Module: Vertiefung II+III, Erweiterung II BA-Module: A II, III (K, L, M) Mi 10.30-12	O-08.37	Ernst
A.05.041	Schrift, Tod und Teufel. Zur Literalität der Letzten Dinge LA-Module: Vertiefung II+III, Erweiterung II BA-Module: A II, III, IV; C IX, X (K, L, M) Fr 12-14	O-08.27	Schumacher
A.05.042	Von Himmeln und Höllen. Visionsliteratur im Mittelalter LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III, Erweiterung II BA-Module: A II, III (K, L, M) Do 10-12	HS 21	Stein

### Proseminare

A.05.096	Aktuelle Literaturtheorien in der Praxis LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: I, II, IX (K, L, M)	O-08.29	Abel/Blödorn
	<b>Blockseminar s. Aushang</b> <b>1. konstituierende Sitzung: Freitag, 28.10.05, 12-14,</b> <b>weitere Sitzungen jeweils freitags von 12-19; 18.11.05, 16.12.05</b> <b>und 20.01.06</b>		
A.05.100	Aspekte der Lyrik LA-Module: Grundlagen GHR, Grundlagen II, Vertiefung I+II BA-Module: II, III, IV (K, L, M) Fr 10-12	O-08.29	Scheffel
A.05.102	(Doppelseminar) Verbrechen in Literatur und Film LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A II, III <b>4-std.!</b> Do 12-16	O-08.29	Blödorn/Klein

A.05.106	Theater und Theaterkritik: Einführung in den Kulturjournalismus (K, L, M) Di 8-10	O-08.37	Peiseler
A.05.110	Neidhart und die Parodie des Minnesangs LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A II, III (K, L, M) Do 10-12	O-08.29	Ernst
A.05.112	Einführung in die Handschriftenkunde LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III BA-Module: A II, C VIII (K, L, M) Fr 10-12	O-08.27	Stein
A.05.113	Epik des Mittelalters: Walther von Chatillon, Andreis LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III BA-Module: A II, III (K, L, M) Fr 14-16	O-08.27	Stein

#### **Lektürekurs**

A.05.118	Das Annolied LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A II, III (K, L, M) Di 16-18	O-08.29	Ernst
----------	--	---------	-------

#### **Hauptseminare**

A.05.145	Frühe Moderne LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV (K, L, M) Do 16-18	O-08.29	Scheffel
A.05.158	Familienstrukturen im höfischen Roman des Mittelalters LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, IV, C IX (K, L, M) Do 16-18	S-10.18	Ernst
A.05.159	Geschichte als Literatur in Mittelalter und Früher Neuzeit LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III (K, L, M) Di 10-12	O-08.37	Stein
A.05.160	Die historische Erzählkunst Leopold von Rankes LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A III, IV (K, L, M) Do 14-16	O-08.27	Stein/Walther

-	Erich Auerbach: Mimesis LA-Module: BA-Module: (K, L, M)      Di 14-16	O-11.09	Link-Heer
---	--	---------	-----------

**Oberseminare/Kolloquien**

A.05.177	Aktuelle Tendenzen der Erzählforschung LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: - (K, L, M)      Di 18-20	O-08.27	Martínez/Scheffel
----------	--	---------	-------------------

A.05.178	Doktorandenkolloquium LA-Module: BA-Module: - Ort und Zeit nach Vereinbarung		Zymner/Scheffel
----------	---	--	-----------------

A.05.184	Kolloquium über begonnene wissenschaftliche Arbeiten LA-Module: Spezialisierung II BA-Module: - (K, L, M)      Ort und Zeit nach Vereinbarung		Ernst
----------	--	--	-------

---

Michael Scheffel

**A.05.025      Vorlesung**

**Frühe Moderne**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 14-16

Raum:          HS 17

Sprechstunde:

---

"Es kann sein, daß wir am Ende sind, am Tode der erschöpften Menschheit, und das sind nur die letzten Krämpfe. Es kann sein, daß wir am Anfange sind, an der Geburt einer neuen Menschheit, und das sind nur die Lawinen des Frühlings. Wir steigen ins Göttliche oder wir stürzen, stürzen in Nacht und Vernichtung – aber Bleiben ist keines." Mit solch pathetischen Worten diagnostiziert der Wiener Autor Hermann Bahr 1890 den Beginn einer neuen Epoche, die er programmatisch mit dem Schlagwort "die Moderne" belegt. Was bedeutet die hier angesprochene Spannung zwischen Endzeitstimmung und Aufbruchswillen für die Entwicklung der Literatur in den Jahren vor und nach der Jahrhundertwende? Am Beispiel ausgewählter Texte will die Vorlesung verschiedene neue literarische Bewegungen im Anschluß an die Epoche des Realismus vorstellen und in die europäische Literatur der Zeit zwischen etwa 1890 und 1914 einführen (mit einem Schwerpunkt auf der Erzählliteratur des Fin de siècle und der sogenannten Wiener und Berliner Moderne). Dabei werden auch die kultur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen einer Epoche vorzustellen sein, in der man das "Ich" in den führenden intellektuellen Kreisen für "unrettbar" (E. Mach) erklärte und sich selbst mit großer Emphase und durchaus unterschiedlichen Konsequenzen als "modern" verstand.

Literatur

Zur Vorbereitung empfohlen: Günter Blumberger: "Moderne". In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte

Weitere Einblicke geben z.B.: H. J. Piechotta u.a. (Hg.): Die literarische Moderne in Europa. 3 Bde. Opladen 1994; J. Schutte u. P. Sprengel (Hg.): Die Berliner Moderne 1885 bis 1914. Stuttgart 1985; G. Wunberg (Hg.): die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Stuttgart 1981.

Beginn: 27.10.05

---

Ulrich Ernst

**A.05.025      Vorlesung**

**Hartmann von Aue**

(K, L, M)

Zeit:            Mi 10.30-12.00

Raum:          O-08.37

Sprechstunde:

---

Hartmann von Aue gehört zu den bedeutendsten Repräsentanten der mittelhochdeutschen Klassik um 1200. Beeindruckend ist die Vielfalt der Gattungen, die er gepflegt hat: Lyrik und Epik, weltliche und geistliche Dichtung, Groß- und Kleinformen. Er ist wichtiger Mediator der französischen Adelskultur und hat in dieser Eigenschaft den von Chrétien de Troyes entwickelten Artusroman nach Deutschland importiert. Auch als Schöpfer der Legendendichtung "Gregorius" recurriert er auf einen altfranzösischen Prätext, gleichzeitig ist in dieser Dichtung auch der gesamte Horizont der lateinischen kirchlichen Literatur präsent. Neben seinen zwei Artusromanen "Erec" und "Iwein", der Legendendichtung "arme Heinrich" sind die frühe minnedidaktische "Klage" sowie 18 Lieder, darunter auch Kreuzzuglieder, Gegenstand der Vorlesung. Die Gestalt Hartmanns, der in Paratexten seiner erzählerischen Dichtung auch ein Selbstportrait entwirft, und die Vielfalt seiner Werke sollen in der Vorlesung vor allem unter kulturwissenschaftlichen Aspekten betrachtet werden, hier besonders im Konnex mit Kunst, Wirtschaft, Politik und Religion des 12. und 13. Jahrhunderts.

Die Vorlesung richtet sich an Studenten der Germanistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

---

Meinolf Schumacher

**A.05.041      Vorlesung**

**Schrift, Tod und Teufel. Zur Literalität der Letzten Dinge**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr. 12-14

Raum:          O-08.27

Sprechstunde:

---

Von den Formen und Funktionen eschatologischer Schriftlichkeit („Buch des Lebens“, „Buch des Schicksals“, „Buch der Werke etc.“) wird in dieser Vorlesung speziell das Sündenregister behandelt, das nach alter Auffassung der Teufel schreibt, um im Jenseitsgericht oder in der Sterbestunde die Sünden des Menschen visuell vorweisen („vorhalten“) zu können. Dieser Themenkomplex findet sich vornehmlich in Visionen und Heiligenviten, in Texten und Bildern der spätmittelalterlichen Sterbekunst („Ars moriendi“), in den „Jedermann“-Spielen sowie weiteren Dramen der Frühen Neuzeit.

Im Zentrum der Vorlesung stehen neben Fragen der Mentalitäts- und Sterbeforschung, der Intertextualität, der Onomasiologie und der Idiomatik (z.B. „Das geht auf keine Kuhhaut“) vor allem Probleme der neueren Schriftlichkeitsdiskussion: der Medienwechsel von der Oralität zur Literalität, die Visualisierung des Wortes und die Darstellungsmöglichkeit der (göttlichen, teuflischen und menschlichen) Memoria in Schrift, Bild und Szene.

**Literatur**

Leo Koep, Das himmlische Buch in Antike und Christentum. Bonn 1952.

Hans Blumenberg, Die Lesbarkeit der Welt. Frankfurt a.M. 1981, bes. S. 22-35 („Der Himmel als Buch, das Buch im Himmel“)

Meinolf Schumacher, "Ein Kranz für den Tanz und ein Strich durch die Rechnung. Zu Oswald von Wolkenstein ‚Ich spür ain tier‘ (Kl 6)". In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 123 (2001), S. 253-273.

---

Elisabeth Stein

**A.05.042      Vorlesung**

**Von Himmeln und Höllen. Visionsliteratur im Mittelalter**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 10-12

Raum:          HS 21

Sprechstunde:

---

Dantes um 1320 entstandene „Divina Commedia“ mit den eindrucksvollen Darstellungen von Hölle, Fegefeuer und Paradies zählt zu den großen Texten der Weltliteratur. Die mittelalterliche Visions- und Jenseitsliteratur, von der der Florentiner nachhaltig beeinflusst ist, führt dagegen noch immer ein Schattendasein. Dabei besitzen die Schilderungen dieser z.T. außerordentlich beliebten und weitverbreiteten Jenseitsreisen hohe literarische Qualitäten. Die Verfasser dieser umfangreichen Texte zeichnen eindringliche und einprägsame, aber auch phantasievolle Bilder von den Qualen der Verdammten in der Hölle und den Freuden der Gerechten im Himmel. Nicht zuletzt die detaillierte Beschreibung grausamer Strafrituale in den Höllenstätten trug zu dem großen Erfolg vor allem hochmittelalterlicher Jenseitsdarstellungen bei.

Von der spätantiken „Visio Pauli“ bis zu den Höhepunkten der Jenseitsschilderungen im 12. und 13. Jahrhundert soll der Bogen in dieser Vorlesung gespannt werden. Paradiesesgarten und Teufelstheater - Jenseitsliteratur des Mittelalters ist eine Entdeckung wert.

---

Julia Abel / Andreas Blödorn

**A.05.096     Proseminar**

**Aktuelle Literaturtheorien in der Praxis**

(K, L, M)

Zeit:            Blockseminar s. Aushang  
                  1. konstituierende Sitzung: Freitag, 28.10.05, 12-14  
                  weitere Sitzungen jeweils freitags von 12-19; 18.11.05, 16.12.05  
                  und 20.01.06

Raum:            O-08.29  
Sprechstunde:

---

"Wohl kaum ein Teilbereich der Literaturwissenschaft hat in den letzten drei Jahrzehnten einen ähnlichen Boom erlebt wie die Theoriebildung", schreibt der Literaturwissenschaftler Ansgar Nünning in der Einführung "Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden". Dabei üben insbesondere moderne theoretische Ansätze, denen man in der aktuellen Forschung auf Schritt und Tritt begegnet, eine große Anziehungskraft aus, ohne dass immer die nötigen Kenntnisse zur kritischen Auseinandersetzung mit solchen Untersuchungen vorhanden wären.

Das Seminar möchte zunächst grundsätzliche Fragen wie diejenige nach dem Gegenstand und der Funktion von Literaturtheorie sowie nach dem Unterschied von Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methoden klären. Im Anschluss daran soll anhand einiger exemplarischer Ansätze ein einführender Überblick über Theorien und Methoden im 20. Jahrhundert geboten werden. Im Zentrum des Seminars stehen schließlich ausgewählte aktuelle Ansätze wie New Historicism, Postkolonialismus u.a. aus dem Bereich der Kulturwissenschaften. Ausdrücklich vorgesehen ist nicht allein die Lektüre theoretischer Originaltexte, sondern auch deren Umsetzung in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen zu analysieren und nicht zuletzt eigene Modellanalysen gemeinsam zu erarbeiten.

Literatur

Zum Einlesen empfehlen wir wahlweise folgende Titel:

Arnold, Heinz Ludwig/Heinrich Detering (Hrsg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft, München 1996ff. (Kapitel II: Grundfragen der Textanalyse; Kapitel V: Verfahren der Textanalyse)

- Culler, Jonathan: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2002 [Reclam UB 18166]

- Kimmich, Dorothee u.a. (Hrsg.): Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart, Stuttgart 2003 [Reclam UB 9411]

---

Michael Scheffel

**A.05.100     Proseminar**

**Aspekte der Lyrik**

(K, L, M)

Zeit:            Fr 10-12

Raum:           O-08.29

Sprechstunde:

---

"Jemand, der ein Gedicht schreibt, tut dies vor allem, weil das Schreiben von Gedichten den Geist, das Denken und das Erfassen des Universums auf außerordentliche Weise beschleunigt." So lautet eine der vielen Begründungen für die besondere Bedeutung von Gedichten (in diesem Fall ist sie Joseph Brodskys Nobelpreisrede von 1987 entnommen). Was aber ist eigentlich ein Gedicht, welche Formen von Gedichten gibt es, und was unterscheidet Gedichte von anderen Arten von literarischen Texten?

Mit Hilfe theoretischer Texte und am Beispiel von Gedichten, deren Auswahl vom Barock bis zur Gegenwart reicht, will das Seminar in historische und vor allem systematische Aspekte der Gattung Lyrik einführen.

**Literatur**

Zur Vorbereitung empfohlen: Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997ff.; Moennighoff, Burkhard: "Metrik". In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 272-286; Vormweg, Heinrich: "Verteidigung des Gedichts. Eine Polemik und ein Vorschlag". In: Göttinger Sudelblätter, hg. v. H.L. Arnold. Göttingen 1990; Wagenknecht, Christian: Deutsche Metrik. 4. Aufl., München 1999, bes. S. 11-38.

## **A.05.102      Proseminar (Doppelseminar)**

### **Verbrechen in Literatur und Film**

(K, L, M)

Zeit:            Do 12-16

Raum:           O-08.29

Sprechstunde:

---

Kaum ein literarisches oder filmisches Genre ist so erfolgreich wie der Krimi - die Schilderung von Verbrechen als Störung gesellschaftlicher 'Ordnung' fasziniert die Menschen seit altersher. Doch erst im Zuge der weiteren Entwicklung des bürgerlichen Rechtssystems im späten 18. Jahrhundert und der Ausdifferenzierung eines an 'Originalität' orientierten Literatursystems popularisiert die 'schöne Literatur' das entstehende Wissen über Rechtsfälle in 'Fallgeschichten'. Zwar galten Kriminalromane lange Zeit in der wissenschaftlichen Diskussion als umstrittenes, 'triviales' Genre und die akademische Beschäftigung mit ihnen als unseriös, doch hat sich zuletzt im Zuge von Diskursanalyse und literaturwissenschaftlicher Sozialgeschichte eine intensive Forschung zur Kriminalliteratur etabliert.

Das Seminar verfolgt daher zwei Ziele: Zum einen soll ein Überblick über die verschiedenen theoretischen Diskussionen zum Genre vermittelt werden, wobei insbesondere die Charakteristika von Kriminal-, Detektivgeschichte bzw. Thriller und deren Erzählmuster herausgearbeitet werden. Zum anderen soll anhand besonders einschlägiger Beispiele eine Art Geschichte der literarischen und filmischen Verbrechen Darstellungen im Kontext kriminologischer Wissensbestände der einzelnen Epochen nachgezeichnet werden. Dabei ist insbesondere der Diskurs über Verbrechen und Strafjustiz in den einzelnen Texten und Filmen zu fokussieren, für den v.a. die Differenzierung von Recht, Moral, Medizin und ihrer jeweiligen Bewertungsmuster abweichenden Verhaltens (gut – böse, recht – unrecht, gesund – krank) entscheidend ist.

Untersucht werden u.a. folgende Texte:

E.T.A. Hoffmann: "Das Fräulein von Scuderi", Edgar Allan Poe: "Die Morde in der Rue Morgue", Theodor Fontane: "Unterm Birnbaum", Arthur Conan Doyle: "Die Pappschachtel", Agatha Christie: "Das Schicksal in Person", Raymond Chandler: "Die Dame im See", Patricia Highsmith: "Der talentierte Mr. Ripley", Friedrich Dürrenmatt: "Der Richter und sein Henker", -ky: "Die Klette".

Sowie folgende Filme:

Fritz Lang: DR. MABUSE, DER SPIELER (D 1922), Fritz Lang: M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (D 1931), Howard Hawks: TOTE SCHLAFEN FEST (USA 1946), Robert Montgomery: DIE DAME IM SEE (USA 1947), Billy Wilder: ZEUGIN DER ANKLAGE (USA 1957), Louis Malle: FAHRSTUHL ZUM SCHAFFOTT (F 1957), Alfred Hitchcock: VERTIGO - AUS DEM REICH DER TOTEN (USA 1958), Alfred Vohrer: DER HEXER (BRD 1964), Jonathan Demme: DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER (USA 1991), David Lynch: LOST HIGHWAY (USA 1997) und Filme der TATORT-Reihe (v.a. aus den 1970er und 1980er Jahren).

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Peter Nusser: Der Kriminalroman. 2. Aufl. Stuttgart 1992 (Sammlung Metzler, Bd. 191).

Günter Lange (Hg.): Kriminalgeschichten II. Stuttgart 1998 [= Arbeitstexte für den Unterricht, Reclam UB 15039].

Peter Beicken: Wie interpretiert man einen Film? Stuttgart 2004 [Reclam UB 15227].

Zur vorbereitenden Lektüre dringend empfohlen:

Günter Lange: Der Krimi als literarische Gattung. In: ders. (Hg.): Kriminalgeschichten II. Stuttgart 1998  
Arbeitstexte für den Unterricht,

Reclam UB 15039], S. 5- 1 2.

Knut Hickethier: Einleitung: Das Genre des Kriminalfilms. In: ders. (Hg.): Filmgenres: Kriminalfilm. Stuttgart 2005 [Reclam UB 18408, S. 11-41; Kopiervorlage im Semesterapparat].

---

Christian Peiseler

**A.05.106     Proseminar**

**Theater und Theaterkritik: Einführung in den Kulturjournalismus**  
(K, L, M)

Zeit:            Di 8-10  
Raum:            O-08.37

---

Das Seminar will Maßstäbe für das Verfassen einer Theaterkritik erarbeiten und einen Einblick in die Praxis des Journalismus geben. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer später eine eigene Kritik schreiben. Um germanistisches Fachwissen und journalistisches Schreiben miteinander zu verbinden, werden Grundzüge der Dramenanalyse und Darstellungsformen des Journalismus vorgestellt.

Anhand von Begriffen wie "Werktreue" oder "Regietheater" soll die Eigengesetzlichkeit der Bühne gegenüber der literarischen Vorlage erarbeitet werden. Eine kleine Schreibwerkstatt vermittelt Kreativtechniken. Die Frage "Was ist guter Stil" steht zur Diskussion. Die Auswahl der Stücke bzw. Inszenierungen, die besprochen werden, richtet sich nach den Aufführungsdaten in Wuppertal, Düsseldorf, Bochum oder Köln. Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt. Im Angebot ist auch ein Redaktionsbesuch bei der Rheinischen Post/Bergischen Morgenpost in Düsseldorf bzw. in Remscheid.

---

Ulrich Ernst

**A.05.110     Proseminar**

**Neidhart und die Parodie des Minnesangs**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 10-12

Raum:           O-08.29

Sprechstunde:

---

Gegenstand des Proseminars ist der mittelhochdeutsche Dichter Neidhart, der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts im bairisch-österreichischen Raum wirkte. Er war ein jüngerer Zeitgenosse und offenbar auch Konkurrent von Walther von der Vogelweide, mit dessen Minnekonzeption er sich auseinandergesetzt hat. Unter seinem Namen ist eine große Fülle von Liedern überkommen, die ihm aber nicht alle eindeutig zugeordnet werden können, wie z.B. die sog. 'Pseudo-Neidharte' zeigen. In der Forschung teilt man sein Liedkorpus, das sich durch eine eigene Topographie (dörfliche Szenerie) und auch durch besonderes Personal (Töchter und Mütter, liebeslustige Alte) auszeichnet, je nach Natureingang in Frühlings- und Winterlieder. Stilistisch auffällig sind die Verwendung von Namenskatalogen und Leitsymbolen sowie die Neigung zur Parodie, die dazu führt, dass Modelle und Schemata des klassischen Minnesangs konterkariert werden. Im Proseminar sollen neue kulturwissenschaftliche Zugänge, insbesondere im Rahmen der Gender-Forschung und der Generation-Studies, zu Autor und Werk gesucht werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Germanistik und Allgemeinen Literaturwissenschaft.

---

Elisabeth Stein

**A.05.112     Proseminar**

**Einführung in die Handschriftenkunde**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          O-08.27

Sprechstunde:

---

Das Proseminar führt auf der Grundlage ausgewählter Reproduktionen in das Lesen von mittelalterlichen Schriften ein. An überwiegend lateinischen Schriftproben werden verschiedene Schriftarten des Hoch- und Spätmittelalters (Textualis, Bastarda, Humanistica), vorgestellt und ihr Entziffern geübt. Daneben sollen die Grundbegriffe der Kodikologie und der Handschriftenkunde erörtert werden.

---

Elisabeth Stein

**A.05.113     Proseminar**

**Epik des Mittelalters: Walther von Chatillon, Alexandreis**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 14-16

Raum:          O-08.27

Sprechstunde:

---

Zu den bedeutendsten Dichtungen des lateinischen Mittelalters zählt zweifellos die „Alexandreis“ Walthers von Chatillon. Leben und Taten Alexanders des Großen bilden den Stoff, aus dem die Träume (auch mittelalterlicher Leser) sind. Nicht nur Wesen und Grenzen menschlicher Macht lassen sich an den phantastisch anmutenden Geschichten ablesen, die sich um den sagenumwobenen Herrscher ranken. Das um 1180 entstandene, literarisch äußerst anspruchsvolle Epos fand rasche Anerkennung: Bereits im frühen 13. Jahrhundert wurde es als Lehrbuch in den Unterricht aufgenommen. Daneben zeugen auch zahlreiche Nachahmungen und Übersetzungen von seiner Popularität.

An diesem Bestseller des Mittelalters wollen wir grundlegende Fragestellungen der Mediävistik behandeln und Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens einüben.

**Literatur**

Textgrundlage: Walter von Chatillon, Alexandreis: das Lied von Alexander dem Großen, übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Gerhard Streckenbach, Heidelberg 1990.

---

Ulrich Ernst

**A.05.118      Lektürekurs**

**Das Annolied**  
(K, L, M)

Zeit:            Di 16-18

Raum:          O-08.29

Sprechstunde:

---

Das Annolied ist zu Ehren des Kölner Erzbischofs Anno H. (gest. 1075), vermutlich um 1080 in Siegburg verfaßt. Der eigentlichen Vita des kirchlichen Würdenträgers ist ein Vorbau mit einem Abriß der Sakral- und der Profangeschichte vorangestellt. Als Periodisierungssystem fungiert das Schema der vier Weltreiche, hinter dem die Idee der *translatio imperii* steht, die die politische Selbsteinschätzung der Franken stark beeinflußt hat. Der Aufbau des Werkes, das zwar auf lateinischen Prätexten basiert, gleichwohl aber ein originelles, generistisches Profil zeigt, läßt ein zahlentektonisches Konzept erkennen. Ziel des Lektürekurses ist es, die 878 Reimverse umfassende Dichtung detailliert zu lesen, zu übersetzen und zu kommentieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Germanistik

---

Michael Scheffel

**A.05.145     Hauptseminar**

**Frühe Moderne**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 16-18  
Raum:           O-08.29  
Sprechstunde:

---

Das Hauptseminar ist als eine Begleitung und Ergänzung meiner Vorlesung zur "Frühen Moderne" gedacht. Am Beispiel ausgewählter literarischer und theoretischer Texte soll es Gelegenheit geben, die in der Vorlesung angesprochenen Themen zu vertiefen. Die Einzelheiten des Lektüreprogramms und der Aufbau des Seminars werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur

Vgl. die Hinweise zur Vorlesung. Für den Besuch der ersten Sitzung muss genau gelesen sein: Joris-Karl-Huysmans: 'A rebours'. Dtsch: 'Gegen den Strich'. Übers. v. W. Münz. Stuttgart 1992; zur weiteren Vorbereitung empfohlen ist die Lektüre folgender Texte: Oscar Wilde: 'The Picture of Dorian Gray'; Thomas Mann: 'Der kleine Herr Friedemann', 'Der Tod in Venedig'; Hugo von Hofmannsthal: 'Reitergeschichte', 'Das Märchen der 672. Nacht', 'Ein Brief'; Arthur Schnitzler: 'Der Weg ins Freie'.

---

Ulrich Ernst

**A.05.158      Hauptseminar**

**Familienstrukturen im höfischen Roman des Mittelalters**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 16-18

Raum:          S-10.18

Sprechstunde:

---

In der erzählenden Literatur des Mittelalters spielen Familienstrukturen eine wichtige Rolle. Der Begriff Familie ist im Mittelalter aber in sich komplex, bezieht auch Knechte und Mägde einer patriarchalischen Grundherrschaft mit ein, zielt auf geistliche Verwandtschaft, nach der z. B. der Abt eines Klosters in Analogie zum römischen pater familias verstanden wird, oder meint die auf der Ehe basierende Klein- bzw. Kernfamilie in Form einer Lebens- und Wohngemeinschaft und verweist schließlich auf die aus mehreren Kernfamilien bestehende Sippe oder Großfamilie. Als Verwandtschaft gilt in jedem Fall nicht nur Blutsverwandtschaft, sondern auch Schwägerschaft und sogar Patenschaft. Für das Verständnis mittelalterlicher Biblepik und Legendendichtung sind Modelle der geistlichen Verwandtschaft von Bedeutung, für die Chanson de geste ist das Prinzip Sippe von Relevanz und für den Artusroman ist die angestrebte und vollzogene Eheschließung, bei der zwei Blutsverwandten-Familien zusammengeschlossen werden, von herausragendem Gewicht. Im Seminar sollen anhand von Beispieltexten die verschiedenen poetologischen, kulturwissenschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte familiärer Strukturen erhellt werden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Germanistik und Allgemeinen Literaturwissenschaft.

---

Elisabeth Stein

**A.05.159**

**Geschichte als Literatur in Mittelalter und Früher Neuzeit**

Zeit: Di 10-12

Raum. O-08.37

Sprechstunde:

---

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Geschichtsschreibung zählt in der Literaturwissenschaft nicht gerade zu den Dauerbrennern. Dabei besitzen viele Historiker dieser Zeiträume insbesondere als Geschichtenerzähler unbestreitbare Qualitäten. Paulus Diaconus als Repräsentant frühmittelalterlicher Erzählkunst ist hier ebenso zu nennen wie etwa Paolo Giovio, der späthumanistische Zeithistoriker par excellence. Schaurig-schöne Märlein, lebensnahe Charakterporträts und spannende Kampfschilderungen werden von den Meistern der Geschichtsschreibung mit Geschick und Finesse dargeboten.

Es lohnt sich also, die Werke solcher Historiographen auch unter erzählanalytischen Gesichtspunkten zu betrachten. Aus der Fülle der überlieferten Texte will das Seminar einen repräsentativen Querschnitt bieten und von der Spätantike bis ins 16. Jahrhundert bekannte und kennenswerte Historiker und ihre Werke präsentieren und interpretieren. Texte werden zur Verfügung gestellt

---

Elisabeth Stein / Gerrit Walther

**A.05.160      Hauptseminar**

**Die historische Erzählkunst Leopold von Rankes**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 14-16

Raum:          O-08.27

Sprechstunde:

---

Leopold von Ranke (1795-1886) war der bedeutendste deutsche Historiker des 19. Jahrhunderts. Kraft einer neuen, systematischen Quellenkritik gab er der Geschichtsforschung eine neue Basis, erhob er sie zum Rang einer autonomen, von politisch-ideologischen Diktaten unabhängigen Wissenschaft. Zugleich setzte er der Forschung ein neues Ziel. Statt wie bislang einzelne historische Fakten und Ereignisse in ihren Kausalzusammenhängen zu erklären, wollte er vergangene Wirklichkeit in ihrer authentischen Totalität „lebendig vergegenwärtigen“. Diese sinnliche Aktualisierung des Vergangenen gelang ihm, indem er die Geschichtsschreibung mit allen Mitteln romantischer Ästhetik zu einer neuen, modernen Form von Kunst erhob.

Anhand ausgewählter Auszüge aus Rankes Schriften (die als Kopiervorlagen bereitgestellt werden) erarbeiten wir uns einen Überblick über Rankes Themen, Interessen und Fragen, analysieren wir seine Kunst, durch sprachliche Mittel historische Stimmungen und Mentalitäten heraufzubeschwören. Thematisch im Zentrum unserer Erkundungen steht Rankes Darstellung des Verhältnisses zwischen „Mittelalter“ und „Neuzeit“.

**Literatur**

G. G. IGGERS/J. M. POWELL (Hgg.), Leopold von Ranke and the Shaping of the Historical Discipline, Syracuse, N.Y., 1990. W. J. MOMMSEN (Hg.), Leopold von Ranke und die moderne Geschichtswissenschaft, Stuttgart 1988.

U. MUHLACK (Hg.), Leopold von Ranke, Die großen Mächte. Politisches Gespräch (Insel taschenbuch, **Bd.** 1776), Frankfurt und Leipzig 1995.

J. SÜSSMANN, Geschichtsschreibung oder Roman? Zur Konstitutionslogik von Geschichtserzählungen zwischen Schiller und Ranke (1780-1824) (Frankfurter historische Abhandlungen, **Bd.** 41), Stuttgart 2000.

---

Ursula Link-Heer

Hauptseminar

Erich Auerbach: Mimesis  
(K, L, M)

Zeit: Di 14-16

Raum: O-11.09

Sprechstunde:

---

Dieses Seminar ist romanistisch und komparatistisch ausgerichtet. Es adressiert sich an Französisisten (Lehramtsstudiengänge und Magister), Italianisten (Mag.) und Hispanisten (Mag.) sowie an Doktorandinnen.

Textgrundlage ist: Erich Auerbach, Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur, Francke Verlag, Bern und München, neueste Auflage.

Dieses berühmteste Buch des großen Romanisten Erich Auerbach (1892-1957), der als deutscher Jude von den Nazis in der Folge der "Nürnberger Gesetze" aus dem Amt seines Marburger Lehrstuhls "entlassen" worden war und 1936 Zuflucht in der Türkei fand, wurde zwischen Mai 1942 und April 1945 im Istantuler Exil verfaßt. Es erschien 1946 im Berner Francke Verlag, 1949 fügte Auerbach ein Kapitel zum Don Quijote hinzu. Seither hat das Buch in aller Welt (und besonders in den beiden Amerika) große Wirkungen entfaltet (was u.a. Thema des Seminars sein wird).

Es handelt sich freilich auch und zuerst um ein fundamental europäisches ("abendländisches") Buch aus dem Geiste der Romanistik. Ob die technokratischen Studienreformen in Deutschland wissen, was sie - toutes proportions gardées - wiederum exilieren?

Auerbachs "Mimesis" ist kein europäisches politisches Manifest - es geht in diesem Buch "nur" um die Literatur. Auerbach beginnt mit Homer und der Bibel und er führt uns in zwanzig Kapiteln durch die Jahrtausende und Jahrhunderte bis hin zu Marcel Proust und Virginia Woolf - , doch gibt es nicht viele streng literarhistorische Bücher, die so politisch gelesen worden sind wie "Mimesis". Letzlich stellt sich vielleicht die Frage, ob - und vor allem wie - man oui oder non zu Europa sagt, von den in Auerbachs Mimesis-Buch aufgeworfenen Problematiken abhängt?

---

Matías Martínez / Michael Scheffel

A.05.177      Oberseminar

Aktuelle Tendenzen der Erzählforschung  
(K, L, M)

Zeit:            D 18-20

Raum:          O-08.27

Sprechstunde:

---

„Kaum ein Teilbereich der Literatur- und Kulturtheorie hat seit etwa einem Jahrzehnt einen ähnlichen Boom zu verzeichnet wie die Erzähltheorie" – so schreibt Ansgar Nünning in der Einleitung zu einem kürzlich erschienenen Sammelband. Was genau verbindet sich mit diesem ‚Boom‘, welche neueren Ansätze und Entwicklungen gibt es und welchen methodologischen Stellenwert hat die neuere ‚Erzähltheorie‘? Im Rahmen des Oberseminar wollen wir diesen Fragen nachgehen und die aktuellen Tendenzen der Erzählforschung an einer Reihe von Beispielen rekonstruieren und diskutieren.

### **Literatur**

Zur ersten Sitzung sollte gelesen sein:

- Nünning, Ansgar: Von der strukturalistischen Narratologie zur ‚postklassischen‘ Erzähltheorie: Ein Überblick über neue Ansätze und Entwicklungstendenzen. In: Ders. (Hg.): Neue Ansätze in der Erzähltheorie. Trier 2000. S.1-33. Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

- Kindt, Tom / Müller, Hans-Harald (Hg.): What is Narratology? Questions and Answers Regarding the Status of a Theory. Berlin 2003.

- Pier, John (Hg.): The Dynamics of Narrative Form. Studies in Anglo-American Narratology. Berlin „Kaum ein Teilbereich der Literatur- und Kulturtheorie hat seit etwa einem Jahrzehnt einen ähnlichen Boom zu verzeichnet wie die Erzähltheorie" – so schreibt Ansgar Nünning in der Einleitung zu einem kürzlich erschienenen Sammelband. Was genau verbindet sich mit diesem ‚Boom‘, welche neueren Ansätze und Entwicklungen gibt es und welchen methodologischen Stellenwert hat die neuere ‚Erzähltheorie‘? Im Rahmen des Oberseminar wollen wir diesen Fragen nachgehen und die aktuellen Tendenzen der Erzählforschung an einer Reihe von Beispielen rekonstruieren und diskutieren.

### **Literatur**

Zur ersten Sitzung sollte gelesen sein:

- Nünning, Ansgar: Von der strukturalistischen Narratologie zur ‚postklassischen‘ Erzähltheorie: Ein Überblick über neue Ansätze und Entwicklungstendenzen. In: Ders. (Hg.): Neue Ansätze in der Erzähltheorie. Trier 2000. S.1-33. Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

- Kindt, Tom / Müller, Hans-Harald (Hg.): What is Narratology? Questions and Answers Regarding the Status of a Theory. Berlin 2003.

- Pier, John (Hg.): The Dynamics of Narrative Form. Studies in Anglo-American Narratology. Berlin 2004.

---

Michael Scheffel / Rüdiger Zymner

A.05.178      Doktorandenkolloquium

Ort und Zeit nach Vereinbarung

---

Das Doktorandenkolloquium dient der Vorbereitung von Dissertationen im Bereich der Neueren deutschen Literaturgeschichte und/oder im Bereich der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Hier sollen Planungen und Forschungsergebnisse vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Die Teilnahme ist nur aufgrund einer persönlichen Einladung möglich.

Interessenten wenden sich an die Veranstaltungsleiter.

---

Ulrich Ernst

**A.05.184 Kolloquium**

**Kolloquium über begonnene wissenschaftliche Arbeiten**  
(K, L, M)

Ort und Zeit nach Vereinbarung

---

Das Kolloquium soll in Techniken und Methoden einführen, die zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in Germanistik: Mediävistik und Allgemeiner Literaturwissenschaft (Examensarbeiten, Promotionen) befähigen und den Studierenden bzw. Examenskandidaten und Graduierten Gelegenheit geben, ihre Arbeiten vorzustellen und auszugsweise Kapitel daraus vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Literatur

Anmeldung persönlich:

**Beginn:**

**Besondere Hinweise**

Ort und Zeit nach Vereinbarung. Anmeldung in der Sprechstunde.

## **Sprach- und Lektürekurse Latein/ Griechisch an der BU Wuppertal**

Der Jahreszyklus beginnt mit dem Wintersemester (= Grundstufe 1 mit 4 SWS) und führt über das Frühjahr (= Grundstufe 2 mit 6 WS), das Sommersemester (= Mittelstufe 1 mit 4 SWS und Lektürekurs 1 mit 2 SWS) und ggf. das Repetitorium im August (= Mittelstufe 2 mit 6 WS)

(a) zur Bescheinigung „Latein-“ bzw. „Griechischkenntnisse“ aufgrund der Klausurergebnisse am Ende des Sommersemesters;

(b) zur staatlichen „Erweiterungsprüfung zum Abitur“ (Latinum bzw. Graecum) im Sept./ Okt.

### **Wintersemester 2005/06**

Beginn: Mo. 24.10.2005

Sprachkurs Latein Grundstufe 1

Mo 14-16, Fr 16-18

ca. 140 Teilnehmer

Lehrbuch: Schlüter, H./ Steinicke, K.: Latinum. Lehrgang für den späterbeginnenden Lateinunterricht. Göttingen 1992 (Vandenhoeck & Ruprecht) + dies.: Latinum. Grammatisches Beiheft. Göttingen 1993 (Vandenhoeck & Ruprecht), ISBN 3-525-71400-9 + 3-525-71401-7.

Sprachkurs Griechisch Grundstufe 1

Mo 16-18, Fr 14-16

ca. 90 Teilnehmer

Lehrbuch: Elliger, W. u.a.: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk: Lese- und Arbeitsbuch, mit Beiheft. Stuttgart 1982 (Klett) + Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefaßt. Stuttgart 1989 (Klett), ISBN 3-12-670100-0 + 3-12-670170-1.

Lektürekurs Latein für Fortgeschrittene: Augustinus, De civitate dei ca. 20 Teilnehmer

Mi 16-18

Ausgabe: Augustinus, De civitate dei. Bearb. von H. Buchner. Bamberg 1977 (ratio 3) (Buchner), ISBN 3-525-71624-9.

Lektürekurs Griechisch für Fortgeschrittene: Thukydides

Mi 14-16

ca. 10 Teilnehmer

Ausgabe: Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges. Ausgew., eingel. und komm. von A. Klinz. Text und Kommentar. Münster 1986, <sup>10/11</sup>1987 (Aschendorff), ISBN 3-402-02242-7 + 3-402-02243-5.

### Frühjahr 2006

*Beginn: Mo. 20.2.2006/ Ende: Fr. 24.3.2006*

Sprachkurs Latein Grundstufe 2

Mo, Fr 14-16, Mi 16-18

ca. 140 Teilnehmer

Sprachkurs Griechisch Grundstufe 2

Mo, Fr 16-18, Mi 14-16

ca. 90 Teilnehmer

StR i.H. Dr. Robert A. Cramer, O-08.25, (0202) 439-2246, Sprechstunde: Fr 12-13

## **Sprechstunden der Fachvertreter der Allgemeinen Literaturwissenschaft**

Prof. Dr. Ulrich Ernst	Mi 16-17 Raum O-08.03 Telefon: 2247
Prof. Dr. Michael Scheffel	Fr 12-13 oder nach Vereinbarung. Raum: O-08.05 Telefon: 2249
Dr. Meinolf Schumacher	Fr. 14-15 Raum: O-08.07 Telefon: 3301
Prof. Dr. Elisabeth Stein	Mo 15-16 Raum: O-08.32 Telefon: 2230
Prof. Dr. Rüdiger Zymner	Mo 15-16 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.06 Telefon: 2250
Julia Abel, M.A.	Mi 12-13 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.04 Telefon: 2882
Dr. Andreas Blödorn	Mi 15-16 Raum: O-08.04 Telefon: 2882

Kontaktadresse: Bergische Universität Wuppertal  
Fachbereich A  
Sekretariat der Allgemeinen Literaturwissenschaft  
Gaußstr. 20  
42119 Wuppertal

Raum O-08.02  
Telefon 0202/439-2362